

Über den Klee

Die Medienunternehmerin **Liz Mohn**, 75, beglückt Bundeskanzlerin **Angela Merkel**, 62, gern mit Ratschlägen und aufmunternden Worten. Das wird aus diversen Briefen der Bertelsmann-Eignerin deutlich, die das Kanzleramt auf Antrag des SPIEGEL freigegeben hat. Einmal jährlich organisiert die Bertelsmann-Stiftung ein Treffen Mohns mit Entscheidungsträgern aus Politik, Wirtschaft und Kultur namens „Salzburger Trilog“. Deren Ergebnisse leitet Mohn persönlich an die Kanzlerin weiter. Im vorigen September etwa schickte sie nach der Konferenz „Handlungsempfehlungen“ angesichts „einer weltweiten Führungskrise“. Darin schlug Mohn unter anderem vor, weniger hierarchisch zu agieren. Ein anderes Mal, nach einem Treffen „in kleiner Runde“ im Oktober 2014 mit der Kanzlerin, lobte Mohn Merkels „kluge Worte“: „Sie führen und gestalten unser Land in einer Zeit spürbarer gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Umbrüche mit Umsicht, Überzeugungskraft und außerordentlichem Verantwortungsbewusstsein.“ Mohn freue sich schon auf „die nächste Gelegenheit zu einem persönlichen Treffen!“ Auf Nachfrage, ob sich Mohn als Beraterin der Kanzlerin verstehe, teilte die Bertelsmann-Stiftung mit, sie setze sich für „Reformen in der Gesellschaft ein“ und stehe „mit allen relevanten Stakeholdern“ im Austausch. svt



PASSIG / DAVIDS



THOMAS LEIDIG / PHOTOSELECTION

Grusel fürs Ohr

Dass er Filmmusik studiert hat, nützt **Jonas Nay**, 25, in seinem Alltag als Schauspieler („Deutschland 83“) eher wenig. Am kommenden Donnerstag darf er das Erlernete nun anwenden. Bei den Ufa-Filmnächten auf der Berliner Museumsinsel soll er mit seiner Band Northern Lights

eine Eigenkomposition spielen: als Soundtrack zu „Unheimliche Geschichten“ – einem Gruselfilm von 1919. Bei der US-Premiere der RTL-Serie und Ufa-Produktion „Deutschland 83“ voriges Jahr in New York hat der Chef der Filmfirma, Wolf Bauer, die Idee an ihn herangetragen. „Unheimliche Geschichten“ besteht aus fünf Gruselstorys.

Jeder der vier Musiker von Northern Lights hat zu einer davon die Musik geschrieben, Teil fünf komponierte die Band gemeinsam. Die 96 Minuten Filmmusik vereinen Jazz, Hip-Hop und klassische Elemente. „Man fühlt sich als Teil von einem großen Ganzen“, sagt Nay, der den Soundtrack auch als CD herausbringen will. akü